

Die „Scalare“ werden 100 Jahre

Schutz von exotischen und heimischen Tieren: Jubiläum im Tümpelgarten

FULDA. Zwischen der Fulda und der Vogelsbergbahn liegt der Tümpelgarten – eine grüne Oase, in der heimische wie exotische Tiere ein Zuhause finden. In diesem Jahr feiert der Verein Scalare gleich drei Jubiläen: 100 Jahre Vereinsgründung, 60 Jahre Tümpelgarten und 25 Jahre Rudi-Schmitz-Haus.

Von Sophia Auth

Die Tümpel werden von der Fulda gespeist. „Im Winter haben wir manchmal Hochwasser auf dem Parkplatz. Einmal hatten wir ein Hutzelfeuer aufgebaut – und am nächsten Morgen schwammen Enten darum herum“, erinnert sich Christian Redweik, erster Vorsitzender. Aus diesem Grund wurde das Rudi-Schmitz-Haus, in dem sich die Ausstellung befindet, auf Stelzen errichtet.

„Wir sind ein Verein mit viel Tradition und einer beeindruckenden Geschichte“, betont Sven Haustein, Schriftführer des Vereins. Gegründet wurde der Verein 1925 unter dem Namen „Seerose“ mit Schwerpunkt Aquaristik. In der NS-Zeit verboten, erfolgte 1955 die Wiedergründung – vor allem durch Sudetendeutsche, die auch das heutige Gelände entwickelten.

Seitdem hat sich der Verein stetig vergrößert und seine Aufgaben erweitert. Das rund 1,5 Hektar große Gelände gehört der Stadt Fulda

Wir haben einen gesellschaftlichen und einen pädagogischen Auftrag.

„Sven Haustein, Schriftführer des Vereins „Scalare“.



In den Aquarien im Tümpelgarten leben verschiedene Fische. In einem der Becken leben zum Beispiel Koi.

Fotos: Sophia Auth

und ist dem Verein für 99 Jahre in Erbpacht überlassen. Herzstück ist die Ausstellung, deren Bau zwischen 1997 und 2000 dank Unterstützung des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Wolfgang Hamberger möglich wurde. Geöffnet ist sie von Karfreitag bis Ende Oktober an den Wochenenden. Das Außengelände ist ganzjährig frei zugänglich und wird regelmäßig von Schulklassen und Kindergärten besucht. „Wir haben einen gesellschaftlichen und einen pädagogischen Auftrag“, erklärt Haustein.

Darüber hinaus hat der Verein eine Kooperation mit dem Biosphärenreservat Rhön. „Wir leisten einen Beitrag zum Natur- und Artenschutz, das darf man nicht unterschätzen“, betont Haustein. Das betrifft nicht nur Exoten wie etwa Kubakrokodile. Die Tiere sind vom Aussterben bedroht. „2015 ist zum ersten Mal die

Zucht von reinerbigen Kubakrokodilen gelungen, das war ein absolutes Highlight“, sagt Redweik stolz.

Auch heimische Arten, wie die Karausche, fühlen sich in den Tümpeln wohl. In der Rhön wurden sie mehr und mehr verdrängt. Durch den Restbestand, der in den Tümpeln des Vereins gefunden wurde, konnte sie nachgezüchtet und ausgesiedelt werden – in den Teichen von Schloss Adolphs besetzt. „Wir haben einen gesellschaftlichen und einen pädagogischen Auftrag“, erklärt Haustein.

„Hier entstehen Freundschaften“

„Wir haben regelmäßig tierische Gäste, die keine Reptilien sind. Zum Beispiel kommt immer wieder ein Eisvogel vorbei oder Reiher warten am Ufer auf Fische.“

Die Tiere, die in den Aquarien und Terrarien leben, ge-

hören nicht dem Verein, sondern den jeweiligen Pflegern. Sie kümmern sich auch um ihre Tiere. Wichtig ist, dass alle Tiere, die dort leben, die nötigen Papiere haben. Hinzu kommen zum Beispiel Tümpelwarte, die sich um die Teiche kümmern. „Wir finden für jeden, der sich beteiligen möchte, eine Aufgabe“, sagt Christian Redweik.

Etwa 130 Mitglieder hat der Verein derzeit. „Die Geselligkeit ist uns wichtig. Das macht den Verein aus, wir haben viel Arbeit, feiern aber auch gerne zusammen“, erklärt Sven Haustein, der seit 35 Jahren Mitglied im Verein ist, und ergänzt: „Hier entstehen Freundschaften. Ich sage immer: ‚Wir haben den schönsten Biergarten Fuldas‘, wenn ich abends mit dem Fahrrad hier vorbeikomme, ist immer jemand hier.“ Feste kommen auch nicht zu kurz. Ob Saugrillen oder Sommerfest, die Feste

im Tümpelgarten sind sehr beliebt. „Einmal war es so kalt, dass wir auf dem zugefrorenen Tümpel grillen konnten“, erinnert sich Redweik. Die Jugendgruppe des Vereins ist ebenfalls sehr aktiv.

„Wir sind auf die Ehrenamtler angewiesen. Das sind tolle Leute“, sagt Redweik und ergänzt: „Durch Spenden können wir die Energiekosten stemmen.“ Denn die sind relativ hoch, da die Lufttemperatur bei manchen Tieren ganzjährig auf 30 Grad gehalten werden muss.

Die Ausstellung im Tümpelgarten wächst immer weiter. Derzeit entsteht ein Bereich für Smaragdeidechsen. Leider wächst der Tierbestand aber auch ungewollt: „Manchmal kommen wir her und vor der Tür steht ein Eimer mit Schildkröten darin. Wir sind aber keine Auffangstation für Tiere“, betont Redweik.

GUT ZU WISSEN

Nierenleiden erkennen und vermeiden

FULDA. Ein Vortrag „Wenn es den Nieren an die Nieren geht“ findet in der Patientenakademie des Klinikums Fulda am Dienstag, 19. August, um 17 Uhr im Hörsaal des Klinikums Fulda statt. Es handelt sich um eine Hörsaalveranstaltung der Medizinischen Klinik III (Nephrologie). Nieren sind wichtig und haben viele Aufgaben: die Entgiftung, die Regulation des Wasserhaushalts und des Blutdrucks. Auch die Blutbildung und der Knochenstoffwechsel werden von den Nieren reguliert. Dennoch merkt man die Schädigung der Niere oft erst zu spät, um eine Nierenersatztherapie dauerhaft zu verhindern. Prof. Dr. Marion Haubitz, Direktorin der Medizinischen Klinik III (Nephrologie), gibt Tipps und Anregung für Patienten, Angehörige und Gesunde. Im Anschluss steht die Expertin gerne für Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

DJ-Beats bei antonius für guten Zweck

FULDA. Beim Charity-event „Beats im Park“ am Freitag, 22. August, legen von 17 bis 23 Uhr musikbegeisterte Unterstützer der Bürgerstiftung im antonius Park auf: DJ Audio-player (Dominik Höhl, Amtsleiter beim Amt für Tourismus- & Marketingmanagement), DJ Shaggy (Shaggy Schwarz vom Improtheater Fulda), DJ Senne (Markus Sennfelder vom IT-Systemhaus bytewerk), DJ Lioba (Lioba Wingenfeld als stellvertretende Vorsitzende der St. Antonius Stiftung) sowie DJ 4life (Andreas Bücking), DJ Springer (Nico Springer) und weitere DJs – darunter Sergej Stintmann und Jakob Lonnendonker, die bei antonius leben. Im Anschluss findet eine Afterparty im S-Club statt. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Die Tickets im Vorverkauf kommen der St. Antonius-Stiftung zugute. Der Eintritt für den S-Club ist enthalten.

FÜTTERN SIE UNS

Senden Sie uns ihren Bericht mit oder ohne Fotos (Größe etwa 1 MB plus Nennung des Fotocredits) per E-Mail an redaktion@marktkorb.de.



Ein Tigerpython kann in einem Terrarium im Tümpelgarten ebenfalls bewundert werden.



Sven Haustein (links) und Christian Redweik vor dem Gehege, in dem bald Smaragdeidechsen einziehen werden.

LESER SHOP

Mit dem richtigen Geschenk gelingt der Schulstart wie von selbst!

Beispielfotos

Diese Artikel und weitere Geschenkideen erhalten Sie in unseren Geschäftsstellen:

Fuldaer Zeitung: Frankfurter Str. 8
Schlüchtern: Obertorstr. 16
Hünfeld: Fuldaer Berg 46

und unter www.heimatliebe.shop

Fuldaer Zeitung | Hünfelder Zeitung | Kinzigtal Nachrichten | Schlitzer Bote